

Rahmenbedingungen

für die Feier der Gottesdienste mit Beteiligung der Gläubigen in der Pfarrei St. Pankratius in Vorhelm ab Mai 2020

In der Pfarrgemeinde St. Pankratius in Vorhelm werden ab dem 2. Mai 2020 wieder Gottesdienste gefeiert, zu denen auch die Gläubigen herzlich eingeladen sind. Die Gottesdienste finden statt samstags um 18.00h, sonntags um 09.30h, montags und freitags um 08.30h und donnerstags um 19.00h jeweils in der Pfarrkirche St. Pankratius.

In der Kapelle in Tönnishäuschen werden z. Zt. noch keine Gottesdienste gefeiert.

Maximale Teilnehmerzahl

Um die Abstandsregelung gesichert einzuhalten, können maximal 63 Teilnehmer/innen zu den Gottesdiensten zugelassen werden.

Eingang

Um beim Betreten der Kirche sicherzustellen, dass die Abstandsregeln eingehalten werden können, erfolgt der Zugang zu den Gottesdiensten ausschließlich über den Seiteneingang an der Südseite der Kirche. Außentür und Glastür werden offengestellt, um aus hygienischen Gründen einen Kontakt mit den Türen zu vermeiden.

Ein Ordnungsdienst (bestehend aus jeweils 2 Ordnern) wird die Gottesdienstbesucher/innen am Eingang begrüßen und in die Schutz- und Hygienemaßnahmen einweisen.

Um mögliche Infektionsketten rekonstruieren zu können, wird eine Teilnehmerliste geführt, in die sich jeder Besucher/jede Besucherin einträgt.

Ein Desinfektionsspender zur Händedesinfektion steht bereit.

Unter Wahrung der Abstandsregeln begleitet der Ordnungsdienst die Gottesdienstbesucher/innen zu ihren Plätzen.

Dem Ordnungsdienst ist seitens der Besucher/innen in jedem Fall Folge zu leisten.

Sofern möglich, mögen die Gottesdienstbesucher/innen zum Mitsingen und Mitbeten ihr eigenes Gotteslob mitbringen.

In der Kirche besteht keine allgemeine Pflicht zum Tragen eines Mundschutzes.

Erst nach Beginn des Gottesdienstes werden vom Ordnungsdienst das Hauptportal und der Seiteneingang auf der Nordseite (Pfarrhausseite) aufgeschlossen, um sie im Bedarfsfall als Fluchtweg nutzen zu können.

Sitzplätze

Die Sitzplätze im Hauptschiff (42 Plätze) und in den Seitenschiffen (21 Plätze) sind sichtbar markiert. Alle Plätze weisen den von den Behörden empfohlenen Mindestabstand von 1,50m auf.

Ehepaare und Familien werden nicht getrennt. Die Plätze in den ersten Reihen sind für ältere und/oder gehbehinderte Menschen reserviert.

An jedem Platz befindet sich eine Handreichung, die über die wichtigsten Rahmenbedingungen informiert. Es wird empfohlen, diese Handreichung nach dem Gottesdienst mit nach Hause zu nehmen. Aus hygienischen Gründen werden alle Handreichungen, die in den Bänken verbleiben, entsorgt.

Gebetbücher aus dem Eigentum der Kirche, die während des Gottesdienstes benutzt werden, sollen am Platz bleiben, um sie nach dem Gottesdienst desinfizieren zu können.

Kollekte

Die Körbe für die Kollekte werden nicht durch die Reihe gereicht, sondern am Ausgang aufgestellt.

Eucharistiefeier und Kommunionempfang

Die Hostienschale und der Kelch bleiben während der gesamten Messfeier – auch bei der Wandlung – mit einer Palla bedeckt.

Der Friedensgruß erfolgt ohne Körperkontakt.

Zusätzlich zur liturgischen Händewaschung desinfiziert sich der Priester vor der Kommunionausteilung die Hände.

Auf den Kommunionhelferdienst wird z. Zt. verzichtet.

Nur der Priester empfängt die Kelchkommunion.

Die Kommunion wird ohne Spendedialog, das heißt ohne die Worte „*Der Leib Christi.*“ – und des darauf folgenden „*Amen*“ ausgeteilt.

Stattdessen spricht der Priester vor dem Kommunionempfang am Altar die Worte: „*Der Leib Christ schenke uns ewiges Leben*“, worauf alle gemeinsam antworten: „*Amen*“.

Damit die Gläubigen anschließend die Kommunion im gebotenen Mindestabstand empfangen können, wird diese vom Priester zunächst im Mittelschiff ausgeteilt, und zwar so, dass die Gläubigen in einer Reihe und mit dem Abstand von mindestens 1,50m vortreten. Die rechte Seite (Ambosseite)

beginnt, die linke folgt. Die Bodenmarkierung vor den Altarstufen ist beim Kommunionempfang zu beachten.

Zurück zu ihren Plätzen gehen die Gläubigen dann – wie gewohnt – durch die Gänge in den Seitenschiffen.

Nachdem die Kommunionsspendung im Mittelschiff der Kirche abgeschlossen ist, begibt sich der Priester zur Austeilung ins südliche Seitenschiff (Taufbeckenseite), anschließend ins nördliche Seitenschiff (Sakristeiseite).

Hier erfolgt die Kommunionsspendung ausschließlich an die Gläubigen, die in den Bänken der Seitenschiffe Platz genommen haben. Auch hier ist die Bodenmarkierung beim Empfang der hl. Kommunion zu beachten. Anschließend gehen die Gläubigen, um den Kontakt mit anderen Gottesdienstbesuchern zu vermeiden, durch den Mittelgang zurück zu ihren Plätzen.

Die Mundkommunion muss bis auf weiteres unterbleiben.

Personen, die zur Kommunion hinzutreten, aber nicht kommunizieren, werden ohne Berührung gesegnet.

Verlassen der Kirche

Um sicherzustellen, dass auch beim Verlassen der Kirche die Abstands- und Hygieneregeln erfüllt werden können, werden alle Portale am Ende des Gottesdienstes vom Ordnungsdienst weit geöffnet. Die Gläubigen verlassen die Kirche blockweise. Wie bei der Kommunionausteilung beginnt die rechte Seite im Mittelschiff (Ambroseite) und zwar so, dass zunächst die Gläubigen in den hinteren Bänken die Kirche verlassen, gefolgt von denen, die weiter in Richtung Altar ihre Plätze einnehmen.

Es folgen in gleicher Ordnung die Gottesdienstbesucher, die auf der linken Seite des Mittelschiffs ihre Plätze einnehmen, sodann die Gläubigen im südlichen und nördlichen Seitenschiff.

Die Weihwasserbecken bleiben geleert.

Vorhelm, 30. April 2020



Michael Kroes, Pfarrer